



16

Im Schritt - Marsch!

... wos si bei da Rohrer Musi so tuat.





Liebe Rohrerinnen und Rohrer, liebe Gäste,

So manch einer mag gar nicht glauben, wie schwer es oftmals ist einen passenden Termin im Rohrer Veranstaltungskalender zu finden. Denn auch wenn böse Zungen behaupten, dass Rohr weniger Einwohner als z.B. Wien haben soll – die Anzahl der Veranstaltungen dürfte in beiden Regionen etwa gleich hoch sein. **Die Rohrerinnen & Rohrer sind halt doch ein feierwütiges Volk – und ein Kalender voller Veranstaltungen ist ja tatsächlich etwas sehr Schönes für unser Dorfleben.** Dass es da manchmal zu ungeplanten Terminüberschneidungen kommen kann, ist leider nicht zu vermeiden – tut uns aber (wie im Falle unseres Jahreskonzerts geschehen) für die Betroffenen natürlich leid.

Beim Austragen dieser Musikzeitung (vulgo „Sammeln“) dürfen wir wieder persönlich zum angesprochenen, traditionellen Jahreskonzert – diesmal am 25. Mai – aber wie immer in der Pfarrkirche Rohr im Gebirge, einladen. Wir freuen uns über möglichst viele Gäste!

Auch sonst stehen heuer für uns wieder viele Auftritte daheim & andernorts an:

♫ Besonders freut uns, das das traditionelle Rot-Kreuz-Fest zumindest für heuer wieder auflebt und wir am Pfingstsonntag (9. Juni) mittendrin dabei sein dürfen.

♫ Am 15. Juni feiert der Forellenhof Schiefer sein 60-Jahr-Jubiläum, das wir natürlich musikalisch zünftig mit einem Dämmerchoppen umrahmen werden.

♫ Im Juli, genauer am 6.7., steht das erste „Auswärtsspiel“ des heurigen Jahres in Furth an der Triesting auf dem Programm. Dort werden wir mit den Musikkollegen deren 30jähriges Bestandsjubiläum feiern. Zu lange sollten wir allerdings dort nicht „picken bleiben“, da am nächsten Morgen (7. Juli) um 6 Uhr die musikalische Tagwache am traditionellen „Tag der Blasmusik“ (diesmal im Zellenbach) ansteht.

♫ Gar 100 Jahre alt wird die Musikkapelle Pernitz heuer und dieses Jubiläumsfest werden wir am 27. Juli natürlich gerne mitgestalten.

♫ 2 Wochen nach dem großen Saisonhighlight Rohrer Alpenfest (9. bis 11. August) umrahmen wir den jährlichen Kirtag bei unseren Waidmannsfelder Freunden mit einem Frühschoppen am 25. August.

♫ Und im November stellen wir uns in Hirtenberg der berühmten „Konzertwertung“, bei der wir uns auf Bezirksebene von einer Jury auf unsere musikalischen Fähigkeiten bewerten lassen werden.

Außerdem dürfen wir verschiedene kirchliche Veranstaltungen in Rohr umrahmen (von „Klassikern“ wie Ostern, Fronleichnam & Allerheiligen hin zu nicht alljährlichen „Highlights“ wie einer Firmung mit hohem Besuch).

Am allermeisten freut es uns aber immer, wenn wir über Nachwuchs in unserer Kapelle berichten dürfen – so auch heuer wieder:

Seit Jänner verstärken uns Marcel Gruber (Saxophon) und Marlies Thron (Querflöte) in der Musikkapelle. Beide sind große musikalische Talente, auf die wir mächtig stolz sind und die uns allen noch viel Freude bereiten werden. Wir freuen uns euch dabei zu haben!

All das & viel mehr gibt's wie immer in der Zeitschrift nachzulesen (und vor allem in Form von Fotos anzusehen). Viel Spaß damit!

Mit musikalischen Grüßen,

Thomas Pöchel

Obmann MV Rohr im Gebirge

Probenwochenende 2019

Am 30./31. März war es zum 2. Mal soweit, wir begaben uns am Samstag um 11:30 auf den Weg nach Bernstein. Dort angekommen bezogen wir unsere Zimmer auf dem Schloss (ja, wir haben im „Madonnenschlösschen“ genächtigt), das gegenüber von dem „Musikhaus“ (das eigentlich ein Veranstaltungshaus von der Gemeinde ist) liegt. Von 14:00 bis 18:00 probten wir sehr eifrig unsere Konzertstücke. Um 19:00 ging es zu Fuß zum Restaurant/Pizzeria, wo wir sehr gut gegessen/getrunken und vor allem uns super unterhalten/gelacht haben. Manche waren bis um Mitternacht „im Schlösschen“, manche ein wenig später :-)

Nach einem tollen ausgiebigen Frühstück probten wir dann noch von 9:30 bis 11:45. Mit positiver Stimmung an das Konzert, und gutem Gefühl nach so vielen Probenstunden, ging es um 12:00 wieder retour nach Rohr.

Wir wollen uns vor allem bei dem Musikverein und der Gemeinde Bernstein herzlich bedanken, dass wir bei ihnen ein Probenwochenende durchführen durften. DANKE dafür, und vielleicht bis nächstes Jahr ;-)

Bernadette Zechner





D'Frischgfaungtn

Bezirksjugendblasmusiktreffen

Das Bezirksjugendblasmusiktreffen fand dieses Jahr am 10. März im Kultursaal in Vösendorf statt. D'Frischgfaungtn waren dort zahlreich vertreten und verbrachten einen schönen, musikalischen Vormittag mit vielen anderen Jugendkapellen. Unsere Stücke haben wir mit Bravour gemeistert. Auch das Monsterkonzert, welches wegen des schlechten Wetters drinnen stattfand, war ein voller Erfolg.

Julia Schruf

Rhythmus Workshop



An einem Samstag Nachmittag im März konnten D'Frischgfaungtn ihr Rhythmusgefühl beweisen. Gar nicht so einfach wie anfangs gedacht. Christian Brandstetter zeigte uns nicht nur die Kunst des Trommels sondern prüfte außerdem unsere Koordination mit diversen Body-Percussion-Übungen.

Trotz schmerzender Hände vom Trommeln, hatten wir einen schönen Nachmittag.

Alexandra Franz

Weihnachtsfeier

Mit ein wenig Verspätung fand am 29. 12. 2018 die Weihnachtsfeier der Frischgfaungtn statt. Zuerst stärkten wir uns mit ein bisschen Knabberzeug und Getränke, bevor wir mit den Spielen des Abends anfangen. Wir hatten verschiedenste Spiele mitgebracht und dann ging es los. Am beliebtesten waren „Super Mario“, „Activity“, „Ripi Dipi“ und noch viele mehr. Nach der ersten Spielrunde wählten wir unsere Pizzen aus, die dann vom Gasthaus Forellenhof Schiefer geliefert wurden. Nach dieser guten Mahlzeit ließen wir den Abend bei viel Spielen und Spaß gemütlich ausklingen.

Marlies Thron



Interview mit Johann Ertl



Du bist eines der Mitglieder, die am längsten dabei sind (1998, 21 Jahre aktiv).

Was ist ausschlaggebend dafür, nach so langer Zeit immer noch motiviert zu sein?

Es hat ma vom ersten Tag an Spaß gemacht, mitzuspielen. Ich hab erst ein Jahr bevor ich zum Musikverein kommen bin zum Saxophon spielen begonnen. Der Joglbau Hans hat mich dann irgendwann eingeladen in die Probe zu kommen und nach einer Woche war ich schon Mitglied – beim Tag der Blasmusik. Und dann hob i nimmer zrück können. :-D

Hast du bevor du mit dem Saxophon begonnen hast auch ein anderes Instrument gespielt?

Ja, da war ich 15... Ziehharmonika und Flügelhorn. Aber dann lange nix.

Warum ist für dich das Saxophon faszinierend?

Es hat mir immer getaugt. Das Instrument an und für sich und der Ton haben mich immer fasziniert.

Was kannst du über die lange Zeit, in der du schon dabei bist, sagen?

Vom Positiven her: Es herrscht a gutes Klima und ein netter Umgang untereinander. Vor allem vom Kapellmeister her und seinen Stellvertretern, die wirklich ein angenehmes Klima im Musikverein schaffen. Und des war immer so. Vom Joglbau anfangen, bis hin zum Petz, Matthias, dir und Norbert – ma hat das Gefühl, ma spielt gern mit und wenn ma sich einmal verspielt, dann is auch ned so schlimm.

Was würdest du als schönste Erinnerung in Verbindung mit dem Musikverein bezeichnen?

Das Feiern! Mit Musik feiern. Die Geburtstage, unter anderem a meiner, wurden immer gefeiert. Und es is immer a Musik dabei. Also das Feiern mit der Musik, des war immer sehr schön.

Wie verbringst du deine Zeit, wenn keine Proben oder Ausrückungen anstehen?

Ich hab eine Ehefrau und 5 Enkelkinder... Da bin i sehr beschäftigt.

Was bedeutet dir Musik?

Selbst zu musizieren is wie in eine andere Welt einzudringen. Wenn wir in der Gruppe spielen ist's oft so, dass i mi konzentrieren muss, um ned irgendwie wegzutauchen.

Da muss ich dann wirklich aufpassen, dass i des spiel wos am Blattl oben steht. Wenn i alle andern höre und es passt alles, dann is des einfach schön und des kannst nie erreichen, wennst alleine spielst. Und dafür bin ich irrsinnig dankbar, dass i so a Gruppe hab. Ob des jetzt die Kapelle is oder die BigBand oder die Saxophone – es is einfach immer a gutes gemeinsames Verständnis füreinander da.

Welche Musik hörst du privat am liebsten?

So ziemlich alles. Von Radio NÖ bis hin zu Jazz-Musik, klassische Musik oder auch gute Big-Band-Stücke. Aber eher Qualitätsmusik, diese Schrum-Schrum-Musik, die hob i höchstens beim Arbeiten, wenn i irgendwas höre, aber die muss i ned haben.

Gibt es für dich als Mathematiklehrer Gemeinsamkeiten zwischen deinem Beruf und deinem Leben als Musikant?

Bei Musik ist irrsinnig viel Mathematik dabei. Bei der Mathematik fehlt allerdings das Feeling, welches du bei der Musik hast. Und deshalb is die Musik a guter Ausgleich. Weil die Mathematik funktioniert streng nach logischen Gesetzen und bei der Musik hast a bissl an Spielraum für Kreativität. Es is also ein guter Ausgleich zu dem wos i in der Schule mach. Und umgekehrt hab ich auch scho genug Beispiele aus der Musik für den Mathematikunterricht hernehmen können, z.B. zu Oktaven, Frequenzen, Halbtönen usw., da kommt überall die Mathematik ins Spiel.

Wo siehst du dich und den Musikverein in zehn Jahren?

Ich hoffe, dass ich dann noch mitspielen kann. Wenn nicht, dann seh ich mich als förderndes Mitglied. Aber solange ich no was höre, halbwegs klar im Kopf bin und alles dagreif, spiel ich noch gerne mit. Und für den Musikverein würd ich mir wünschen, dass der positive Elan und das gute Klima weiterhin vorhanden bleibt.

Interview von Patrick Panzenböck



Bergadvent 2018

Bei herrlichem Schneetreiben fand am 15. und 16. Dezember der alljährliche Bergadvent statt. Eröffnet wurde er traditionell im Musikhaus durch die Musikschüler. Auch unsere D'Frischgfaungtn hatten sich Weihnachtlieder einstudiert und gaben diese zum besten. Den Bergadvent besonders macht neben den vielen musikalischen Schmankerl natürlich auch die lebende Krippe, die verschiedenen Kunsthandwerker und auch für das leibliche Wohl ist immer bestens gesorgt.

Tina Zöchling



KOLUMNE

Musik-Ort Rohr

„Wo gesungen wird, da lass' dich nieder – schlechte Menschen kennen keine Lieder!“ Wenn es nach dem geht, müssen in Rohr sehr viele gute Menschen zu Hause sein. Und das ist auch so! Die große Anzahl der verschiedenen Musikgruppen und die Anzahl der damit offiziell ausübenden Musikanten und Sänger, im Verhältnis zur Einwohnerzahl, ist beeindruckend. Hier der Versuch einer Auflistung, ohne Garantie auf Vollständigkeit: Blasmusikkapelle, D'Frischgfaungt'n, Saxophon-Quintett, Klarinettenensemble, Blechbläser-Quintett, Little Bigband, Marlies und Tobias Thron, Singgemeinschaft, Stubenmusik, D'Stoazottla, Lucky Five, Wirtshaussänger! Unter Berücksichtigung, dass mache Musikanten in mehreren Ensembles mitwirken, kommt man auf eine Anzahl von ca. 60 musizierenden Personen (ohne Wirtshaussänger)! Das sind mehr als 10 Prozent der Gesamtbevölkerung!!! Das soll uns einmal wer nachmachen!

Peter Trom





Rückblick II

In der Ausgabe 14 von „Im Schritt Marsch“ haben wir anlässlich des 50 Jahre Jubiläums des Rohrer Alpenfests einen Rückblick auf die ereignisreiche Geschichte der Rohrer Blasmusik gebracht. Aufgrund des großen Interesses wollen wir hier eine Fortsetzung bringen, und diesmal bis ganz an den Anfang gehen, der fast bis in das Jahr 1900 zurück reicht.

„Die Ausdauer ist das Endziel des Guten, ohne welche niemand Gott sehen kann!“ Dieser etwas kryptische Leitsatz war über dem Eingang des alten Musikhauses angebracht, und hat für viele Diskussionen gesorgt. Meiner Meinung nach wollte damit nur gesagt werden, dass Ausdauer und Kontinuität die Grundlage jedes Erfolgs sind! Ohne dieses stete Bemühen um eine funktionierende Vereinslandschaft wären wir nicht da, wo wir heute sind! Insofern ist dieser Rückblick auch eine Verneigung vor den vielen Unermüdlchen, die in der Vergangenheit und bis heute maßgeblich dazu beigetragen haben, dass es die Rohrer Blasmusik in der heutigen „Form“ gibt.

Beginnen möchten wir mit Jakob Wallner, der sicher zu Recht als Vater der Rohrer Blasmusik bezeichnet werden kann. Er wurde 1876 blind geboren, und hat sich neben seiner Ausbildung zum Bürstenbinder (damals ein typischer Beruf für Blinde) die Grundlagen der Musik und das Klavierspiel in Eigenregie selbst beigebracht. Durch seine Liebe zur Musik und seinem unermüdlchen Streben brachte er es zum Kirchenorganisten, und er lehrte auch jungen musikbegeisterten Rohrern das Spielen von Blasinstrumenten. Im Jahr 1911 wird von folgenden namhaften Schülern berichtet: Florian Gruber (Edler), Georg Wallner (Garhof), Leopold Seeböck, Karl Schweiger (Auger), Ferdinand Schweiger (Zottl), Rudolf Sallmannhofer (Reintaler), Franz Schweiger (Furtner), Johann Thron (Lindner). Vom ersten öffentlichen Auftritt dieser jungen Musiker, im Zuge einer Hochzeit im Furtnerhof, wird 1912 berichtet. 1913 spielte diese Kapelle zum Fronleichnamstag. Der Beginn des Ersten Weltkriegs setzte dann der raschen Entwicklung dieser jungen Kapelle ein jähes Ende. Nach Ende des Kriegs fanden sich die Musiker wieder zusammen und gründeten unter der Leitung von Lehrer Otto Drögsler eine neue Kapelle, die unter dem Verband der freiwilligen Feuerwehr geführt wurde. Unter den neuen Mitgliedern wird nun auch Franz Wagner genannt (Wagnermeister und später langjähriger Bürgermeister).



Feuerwehrkapelle 1920

- 1. Reihe: Jakob Wallner, Ferdinand Wegscheider**
- 2. Reihe: Schweiger Karl (Auger), Schweiger Ferdinand (Zottl), Drögsler Otto (Lehrer), Schweiger Franz (Furtner), Franz Wagner**
- 3. Reihe: Sallmannshofer Rudolf (Reintaler), Wallner Georg (Garhofer), Wurzenberger Franz**

1924 schied die Musikkapelle aus dem Verband der freiwilligen Feuerwehr aus, und nannte sich, wieder unter der Leitung von Jakob Wallner, nun Bauernkapelle. Zu dieser Zeit kam auch Pfarrer Gottfried Schneider nach Rohr, der 1927 auch die Kapellmeisterstelle übernahm. Dieser dürfte sich jedoch nicht sehr um die Nachwuchsarbeit gekümmert haben, da lt. Chronik in erster Linie Franz Wagner genannt wird, der unermüdlch neue junge Musiker ausgebildet hat: Florian Wieser (Joglbauer), Konrad Schweiger (Nagltreiter), Johann Wieser, Franz Gruber (Gstettner), Franz Wagner jun. und Franz Schweiger jun., Walter Sallmannshofer (Reintaler), Karl Sallmannshofer (Hauser).



Bauernkapelle 1926

Von links nach rechts: Franz Wagner (Wagnermeister), Konrad Schweiger (Nagltreiter), Franz Schweiger (Furtner), Ferdinand Jaustl (Kleinzell), Rudolf Sallmannshofer (Reintaler), Florian Wieser (Joglbauer), Ferdinand Schweiger (Zottl), Ferdinand Wegscheider

Die Zeit zwischen 1930 und 1938 war, was den Bestand der Blasmusikkapelle betrifft, sehr schwierig und wechselhaft. Jakob Wallner konnte sich aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr um die Ausbildung junger Musikanten kümmern, und ältere Musikanten hörten einfach auf, worauf sich die Kapelle auflöste. Doch da gab es noch die Brüder Johann, Florian, Anton und Wilhelm Wieser im Krumbach (Joglbauer-Buam), die, um diesen toten Punkt zu überwinden, fleißig weitermusizierten. Geprobt wurde unter anderem auch im Gasthaus Schiefer. Das Ergebnis war ein Bläserquartett, das in dieser Zeit sämtliche Musik in Rohr bestritt, solange, bis der Beginn des Zweiten Weltkriegs seine zerstörerischen Spuren hinterließ und wieder alles zunichtemachte.

1948: Der Krieg war zu Ende, und das Leben begann sich langsam wieder zu normalisieren. Natürlich wurde auch daran gedacht, wieder eine Musikkapelle zusammenzustellen, doch es fehlte an Instrumenten, geeignetem Notenmaterial (das meiste wurde in den letzten Kriegstagen verschleppt) und geeigneten Musikern. So begann Wilhelm Wieser im März 1949 mit den zur Verfügung stehenden Mitteln Musiker auszubilden. Unterstützung bekam er durch Franz Wagner, der sich um die Ausbildung von Bass- und Holzbläsern kümmerte. Um etwas Geld für den Weraufbau der Kapelle zusammenzubekommen, wurde am 22.11.1949 im Gasthaus Thalhammer (heute Hotel Kaiser Franz Josef) ein Konzert- und Liederabend veranstaltet. Schon damals zeigte sich, dass die Rohrer Bevölkerung zu ihrer Blasmusikkapelle steht und bis heute für großzügige Unterstützung sorgt. Die Einnahmen dieses Abends, aus Eintritt und Spenden beliefen sich immerhin auf 2.200,- Schilling.

Von da an ging es mit der Rohrer Musikkapelle nur noch aufwärts, und gipfelte am 20. August 1950 in einem groß angelegten Gründungsfest am Kirchenplatz, mit Festgottesdienst und Musikertreffen. 10 Jahre später wurde dann der Musikverein gegründet (siehe Ausgabe 14 „Im Schritt Marsch“).



Die Gründungskapelle 1950

- 1. Reihe: Peter Seeböck, Anton Wieser, Wilhelm Wieser, Wilhelm Panzenböck, Walter Sallmannshofer**
- 2. Reihe: Leopold Karlhofer, Johann Rodlhofer, Josef Schiefer, Leopold Hölderl, Johann Zöchling, Karl Sallmannshofer,**
- 3. Reihe: Franz Schweiger, Franz Wagner, Karl Tisch, Franz Steyrer**





Instrumenten-Serie: die Flöte



Die wohl ältesten Blasinstrumente der Geschichte sind die Flöten. Schon in der Urgeschichte vor 2,5 Millionen Jahren wurden hohle Knochen mit Tonlöchern versehen um Musik zu machen. Nach dem gleichen Grundprinzip funktionieren noch heute Blockflöten! Die Blockflöte ist in der heutigen Zeit dazu verdammt als Einstiegsinstrument für kleine Kinder herzuhalten und wird so schnell wie möglich durch ein „richtiges Instrument“ ersetzt. Ab dem 14. Jhd. bis zur Barockzeit war die Blockflöte eines der wichtigsten Blasinstrumente und noch heute gibt es einige begnadete Musiker die die Blockflöte auf virtuoseste Art beherrschen.

Bei der Flöte entsteht der Ton dadurch, dass sich die Luft an der Kante im Kopfstück bricht. Durch das zudecken bzw. halb zudecken der Fingerlöcher wird die Länge der Luftsäule im Instrument verändert wodurch unterschiedliche Töne klingen.

Im Musikverein wird die Querflöte benutzt. Erste eindeutige Funde gibt es aus der Zeit 100 v. Chr., ab dem 11. Jhd. wurde sie in einer einfacheren Version mit nur sechs Fingerlöchern populär und als Ensembleinstrument stark verbreitet. Weil die Querflöten immer länger wurden und man nicht mehr alle Fingerlöcher erreichen konnte, entwickelte man im 19. Jhd. ein Klappensystem. So hat sich die Querflöte von sechs Fingerlöchern zu heutzutage 17-18

Klappen entwickelt. Eine Querflöte setzt sich aus drei Teilen zusammen: dem Kopfstück bei dem angeblasen wird, das Mittelstück, und das Fußstück.

Häufig gibt es im Musikverein auch eine Piccolo-Flöte. Dadurch, dass sie nur rund halb so lang ist wie die Querflöte klingt sie deutlich höher (eine Oktave) als die Querflöte. In eigenen Flötenensembles findet sich oft diese Besetzung: eine Bassquerflöte (die länger ist und dadurch tiefer klingt) und drei Querflöten. Dadurch kann ein sehr großer Tonumfang abgedeckt werden. Im Musikverein gibt es zumeist nur maximal zwei verschiedene Stimmen. Weil die Frequenzen der hohen Töne der Querflöte sehr nahe beieinander liegen ist es besonders hörbar, wenn sich diese auch nur um sehr wenig unterscheiden. Deshalb gibt es unter Musikanten den Witz:

„Wie stimmt man vier Querflöten? – Indem man drei nach Hause schickt.“

Die Querflöte hat einen sehr luftigen, graziösen und weichen Klang. Nicht nur deshalb ist ihr bei dem musikalischen Märchen „Peter und der Wolf“ das Zwitschern der Vögel zugeordnet.

Gefertigt wird die Querflöte heutzutage aus Metall. Meistens aus versilbertem Messing, manchmal auch mit einem Vollsilberkopfstück oder komplett aus Silber. Dies hat vor allem einen Einfluss auf den Klang, wirkt sich aber natürlich auch auf den Preis aus.

Blasinstrumente werden in zwei Klassen eingeteilt: Holz- und Blechblasinstrumente. Obwohl die Querflöte aus Metall ist, wird sie zu den Holzblasinstrumenten gezählt. Die Unterteilung in die unterschiedlichen Klassen orientiert sich nämlich an der Tonentstehung. Bei Holzblasinstrumenten entsteht der Ton am Instrument, bei Blechblasinstrumenten entsteht der Ton durch die Vibration der Lippen.

Einsteigerinstrumente gibt es mit gebogenen Kopfstücken um die Entfernung zu den Klappen zu verkürzen schon ab rund 200 Euro. Gute Amateurinstrumente gibt es um circa 2.500 Euro, allerdings gibt es nach oben keine Grenze.

Johannes Osztovcics

Symphonisches Bezirksblasorchester

Die heurige Konzertreihe des BBO (Bezirksblasorchester) führte ins Volksheim in Neusiedl bei Pernitz, ins Casino Baden und abschließend in den Stadtsaal nach Traiskirchen. Unter den 60 Musikerinnen und Musikern aus den Bezirken Baden, Mödling und Wr. Neustadt fanden sich auch zwei Mitglieder des MV Rohr im Gebirge. Johannes Osztovcics auf seinem Lebinstrument, der Trompete, sowie René Buchart auf der Klarinette und hin und wieder am Tambour Grande. Das außergewöhnliche Programm entführte das Publikum unter anderem zu Wilhelm Tell (G. Rossini), man schwang mit den Donauwellen

mit (J. Fucik), besuchte die Oper und fühlte das Begehren des Rosenkavaliers (R. Strauß) oder aber erklimmte musikalisch den Mont Blanc mit all den Freunden und Tücken mit denen in hochalpinen Regionen zu rechnen ist (O. Schwarz). Nach dem Abschlussapplaus gab es noch je eine Zugabe unserer Bezirkskapellmeister J. Herbst und G. Klein. Diese Konzertreihe war wieder ein intensives, herausforderndes aber beglückendes Ereignis für das gesamte Orchester und sicherlich auch für den einen oder anderen Besucher in den gut besuchten Sälen.

René Buchart



Like us on
Facebook

www.facebook.com/Musikverein-Rohr-im-Gebirge



April

21.04. Ostern

Mai

05.05. Floriani

12.05. Erstkommunion

25.05. Jahreskonzert

Juni

09.06. Messe + Frühschoppen
Pfingsfest Rotes Kreuz

10.06. Firmung

15.06. Dämmerhschoppen 60
Jahre-Feier Gasthaus Schiefer

20.06. Fronleichnam

Juli

06.07. 30jähriges Jubiläum
Trachtenkapelle Furth

07.07. Tag der Blasmusik

27.07. 100jähriges
Jubiläum Musikkapelle
Pernitz

August

04.08. NÖ Viertelfestival
Industrieviertel im Dorfstadel

09. – 11.08. Alpenfest

25.08. Frühschoppen Waid-
mannsfelder Kirtag

Oktober

06.10. Erntedankfest

November

01.11. Allerheiligen

10.11. Konzertwertungs-
spiel in Hirtenberg

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich:
Musikverein Rohr im Gebirge,
2663 Rohr im Gebirge Nr. 56;
ZVR: 593623454

Der Newsletter des MV Rohr im Gebirge ist ein unregelmäßig erscheinendes Druck-
erzeugnis um die Rohrer Bevölkerung und
Gäste über die Aktivitäten des Musikver-
eins zu informieren. Dieses Blatt ist unab-
hängig und parteineutral. Die inhaltliche
Verantwortung obliegt dem Obmann.

Texte: Thomas Pöchel (Obmann)
Matthias Zöchling (Kapellmeister)
Alexandra Franz (Jugendreferentin)
Patrick Panzenböck (Stabführer)
Bernadette Zechner (Archivarin)
Johann Ertl (Kassier)
Peter Trom (Norbert Wieser)
René Buchart
Johannes Osztovcics
Tina Zöchling
Julia Schruf
Marlies Thron

Bankverbindung:

Bank: Raiffeisenbank Schneebergland
Bankstelle Rohr im Gebirge

Kontobezeichnung:
Musikverein Rohr im Gebirge
IBAN: AT84 3286 5000 0830 0550
BIC: RLNWATWWNSM